



*Hermann Dietrich,  
Oberbürgermeister von Konstanz  
(links im Bilde)  
Stadtarchiv Konstanz*

Zustand und ihrer inneren Verfassung überzeugt hatte, schenkte er ihr ein Verbindungshaus, das seinen Namen trägt.

In Basel, Göttingen und Heidelberg setzte er seine Studien fort und bestand 1901 das 1. juristische Staatsexamen. Während der Referendarzeit war er bei Ämtern und Gerichten in Lörrach, Karlsruhe und Engen tätig, nach der Versetzung seines Vaters nach Leutesheim mehrmals in Kehl, beim Notariat, beim Amtsgericht und beim Bezirksamt. Überall wird sein Fleiß gelobt. Das 2. Staatsexamen bestand er als 8. unter 51. Im Staatsdienst behagte es ihm nicht, er bat ein Jahr später um Entlassung. Die Stadtverwaltung Karlsruhe stellte ihn 1906 als Rechtsrat ein. Hiermit begann eine neue Phase in seinem Leben — sie stand ganz im Zeichen der Kommunalpolitik. Im August 1908 wählte ihn, den 29jährigen, der Bürgerausschuß von Kehl-Stadt zum ersten Kehler Berufsbürgermeister, mit 61 von 65 Stimmen.

Die Probleme Kehls, besonders seine dringenden, kannte er schon lange durch seine Straßburger Studentenzeit und durch die Referendarzeit in Kehl und durch den Aufenthalt seiner Eltern in Leutesheim.

#### *Das geteilte Kehl im Jahre 1908*

Es gab keine Kanalisation, kein Krankenhaus, Neuansiedlungen waren selten. In Kehl-Stadt gab es nur 2 öffentliche Einrichtungen: die Sparkasse und die 6klassige Realschule, deren Ausbau zu einer Vollenanstalt vom Staate abgelehnt